

Sitzungsunterlagen zur StuRa-Sitzung am 29.10.2009

Inhaltsverzeichnis

Tagesordnung.....	3
Kandidatur GF Öffentlichkeitsarbeit.....	4
Kandidatur stud. Vertretung Kommission Umwelt.....	4
Antrag Nr. 79.....	5
Antrag Nr. 84.....	6
Antrag Nr. 85.....	9
Antrag Nr. 90.....	10
Antrag Nr. 92.....	13
Angebot 1 HRK-Demo.....	14
Angebot 2 HRK-Demo.....	15
Antrag Nr. 93.....	16
Antrag Nr. 94.....	16
Antrag Nr. 95.....	17
Antrag Nr. 96.....	18
Antrag Nr. 97.....	19
Antrag Nr. 98.....	19
Antrag Nr. 99.....	20
Richtungsweisende Anträge zur Satzung:.....	21
Antrag S01.....	21
Antrag S02.....	21
Antrag S03.....	21
Antrag S04a.....	22
Antrag S04b.....	22
Antrag S05.....	22
Antrag S06.....	22
Antrag S07.....	22
Antrag S08.....	23
Antrag S09.....	23
Antrag S10.....	23
Antrag S11.....	23
Antrag S12.....	23
Antrag S13.....	24
Antrag S14.....	24
Antrag S15.....	24
Antrag S16.....	24
Antrag S17.....	24
Antrag S18.....	25

Antrag S19.....	25
Antrag S20.....	25
Antrag S21.....	25
Antrag S22.....	25
Antrag S23.....	26
Antrag S24.....	26
Antrag S25.....	26
Antrag S26.....	26
Antrag S27a.....	27
Antrag S27b.....	27
Antrag S28.....	27
Antrag S29.....	27
Antrag S30.....	28
Antrag S31.....	28
Antrag S32.....	28
Antrag S33.....	29
Antrag S34.....	29
Antrag S35.....	29
InfoTOP 20 Jahre StuRa.....	30
InfoTOP „Night of the Profs“.....	31
Protokoll der Gf-Sitzung vom 14.10.2009.....	33
Protokoll der Gf-Sitzung vom 21.10.2009.....	35
Protokoll der Sitzung des Förderausschusses vom 19.10.2009.....	37
Protokoll der Sitzung des Förderausschusses vom 26.10.2009.....	39

Tagesordnung

1. Begrüßung und Formalia
2. Bericht der Gf
3. Wahl GF Öffentlichkeitsarbeit
4. Entsendung Kommission Umwelt
5. Studienverwaltung (Antrag Nr. 79)
6. Workshop DoIT-Projekt (Antrag Nr. 84)
7. Projekt Sitzungskultur (Antrag Nr. 85)
8. FA HRK-Demo (Antrag Nr. 92)
9. InfoTOP 20 Jahre StuRa
10. Richtungsweisende Anträge zur Satzung (Antrag S01 bis S35)
11. InfoTOP „Night of the Profs“
12. Abschlussdatenbank (Antrag Nr. 93)
13. Gegendemo 13.02.2010 (Antrag Nr. 94)
14. Verlängerung Projekt Satzung (Antrag Nr. 95)
15. Unterstützung von SenatorInnen (Antrag Nr. 96)
16. Sitzungstermin (Antrag Nr. 97)
17. Studentenhilfe 1919 GmbH (Antrag Nr. 98)
18. E-Mail Verteiler (Antrag Nr. 99)
19. Sonstiges

Folgende Anträge wurden zurückgezogen:

Antrag Nr. 86 (Wahl ZLSB)

Antrag Nr. 87 (AE Wahlausschuss)

Antrag Nr. 89 (Anwalt)

Antrag Nr. 91 (Online-Banking)

Antrag Nr. 90 (Praktikantenkampagne) siehe Gf-Protokoll 21.10.

Kandidatur GF Öffentlichkeitsarbeit

Kandidat: Robert Röder

Sehr geehrter Sitzungsvorstand des StuRas,
auf Aushängen und der Internet-Seite des StuRa habe ich erfahren, dass die
Stelle des Geschäftsführers für Öffentlichkeitsarbeit noch immer vakant ist
bzw. vakant wird.

Da ich das komplette, letzte Semester als Praktikant in der Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit des Sächsischen Staatsministerium des Innern tätig
war, würde mich die Stelle sehr interessieren.

Kurz zu meiner Person: Robert, 25, Student für Alte Geschichte
Mittelalterliche Geschichte und Latein (Magister).

Kandidatur stud. Vertretung Kommission Umwelt

Kandidat: Tillmann Heinze

Antrag Nr. 79

Antagsteller: Till Hoheisel

Antragstext: Der STURA der TU Dresden spricht sich für Scheine aus Papier zum Nachweis von Studienleistungen aus. Diese bieten mehr Transparenz, Flexibilität und Sicherheit als ein Computersystem. Der Stura wird die Arbeit des DoIT-Projektes kritisch prüfen.

Begründung:

Ich persönlich sehe die persönliche Betreuung durch die Institutssekretärin (m/w) als beste Versicherung für den Studienerfolg. Während beim Personal in der Studienverwaltung immer wieder gespart wird, wird viel Geld für Computersysteme und Software ausgegeben. Während die Software natürlich die Verwaltung vereinfachen soll, zeigt sich schon jetzt, dass die Beschränkungen und Reglementierungen in der Software, Einschränkungen für Lehrende, die Prüfungsämter und für Studierenden bedeuten. ("Würd' Ihnen ja gerne helfen, aber die Software lässt mich nicht.") Die Unflexibilität einer Software wirkt sich natürlich am stärksten für Studierende aus, die nicht dem "Standardstudent" entsprechen, etwa das Studienfach oder -ort gewechselt haben, schneller studieren oder in alten Studiengängen studieren oder zusätzliche Leistungen erbringen wollen. ("Ich kann die Prüfung nicht vorzeitig ablegen, weil das Programm es nicht zulässt." "Das Prüfungsamt Philosophie kann mir nicht helfen, weil ich dort keine Nummer habe.") Jeder, der in einer Online-Einschreibung den Ausfall des Servers beobachten konnte, sollte merken dass mit dieser Click-Konkurrenz nur der vorhandene Mangel an Lehrveranstaltungen verwaltet werden soll. Gleichzeitig wird das Problem individualisiert und die Verantwortlichkeiten verschleiert. Wer haftet eigentlich beim Problemen mit der Software? Während die Frage nach der "Vereinfachung" vielleicht Geschmackssache ist, drängt sich die Frage nach dem Datenschutz vorrangig auf. Ist es wirklich wünschenswert, von jedem Studierenden in einer zentralen Datenbank alle verfügbaren Angaben über Studiengänge, Vorlesungen, Arbeiten, Prüfungen, Noten, Studiendauer, Gremienarbeit und später Beruf- sprich Werdegang, Interessen, Fähigkeiten, Engagement, Erfolge und Misserfolge aufzuzeichnen? Das alles in einer Lebensphase, die in der die Studierenden ihren Lebensweg finden müssen. Möglicherweise sollen diese Datensammlungen auch als "Student Lifecycle Management" auf Aufnahmeprüfungen und Ehemaligenbetreuung - sprichlebenslang ausgebaut werden. Während eine solche Datenbank im Internet sowieso niemals sicher sein kann, sieht außerdem das Hochschulgesetz die Weitergabe dieser Daten zu Förderung der Wirtschaft vor. (SächsHSG §14 Abs.3 letzter Satz)* ("Ein Bewerbungsschreiben wird damit überflüssig.")

Nach diesem - zugegeben leicht polemischen - Text möchte ich euch aufrufen, konkrete Probleme mit der Verwaltungssoftware zu belegen und Verbesserungen anzuregen. Gleichzeitig würde ich für einen sparsamen, dezentralen und verantwortungsbewußten Einsatz von EDV in der Studienverwaltung werben. Die Scheine aus Papier funktionieren im Zweifelsfall besser und bieten den Studierenden und den Prüfungsämtern viel mehr Flexibilität sowie zuverlässigen Datenschutz. Für weitere Diskussionen möchte ich auch auf den Referenten für Datenschutz des STURA Aljoscha Fernandez hinweisen.

*Datenverarbeitung im Hochschulgesetz : §14 www.stura.tu-chemnitz.de/doc/Gesetz.pdf

Antrag Nr. 84

Antragsteller: Enrico Lovasz

Antragstext: Der StuRa organisiert einen Workshop Mitte Oktober zum DoIT-Projekt und lädt alle FSRs und Mitarbeiter des DoIT-Projektes ein um über das Projekt und den Anforderungskatalog zu diskutieren.

Antragsbegründung: Email (siehe unten) und Anhang

Sehr geehrte Damen und Herren des Studentenrates,

die Universitätsleitung hat am 18.8. beschlossen, dass die DoIT-Gruppe in Zusammenarbeit mit den fachlich zuständigen Organisationseinheiten eine Leistungsbeschreibung zur Beschaffung einer Standard-SLM- und Standard-ERP-Lösung für die TU Dresden erstellen soll.

Zur Erläuterung:

Das ERP-System unterstützt die Ressourcenverwaltung der Universität, wie zum Beispiel die Finanz- und Personalverwaltung.

Das SLM-System bietet Unterstützung zur Studierendenverwaltung entlang des Lebenszyklus eines Studierenden. Dieser beginnt beim Erstkontakt und endet beim Alumni-Status des ehemaligen Studenten.

Ein erster Termin zur Vorstellung des DoIT-Projektes beim Studentenrat fand im Juli bereits statt. Wie bei diesem Termin erläutert, wird die Leistungsbeschreibung kooperativ mit allen verantwortlichen Organisationseinheiten der TU Dresden erstellt.

Anbei finden Sie daher eine Liste mit möglichen Anforderungen, welche die Studierenden direkt betreffen. Diese Liste dient lediglich als Arbeitsgrundlage und erhebt nicht den Anspruch vollständig zu sein. Bitte nennen Sie uns weitere konsolidierte Anforderungen, die Studierende an ein SLM-System haben. Klassifizieren Sie die Anforderungen bitte nach den Kriterien „Muss“ (Erfüllung ist gefordert) und „Optional“ (Erfüllung ist gewünscht).

Die vollständige Liste mit Anforderungen aus allen Bereichen wird Ihnen nach Abschluss der Gespräche mit allen Beteiligten im Bereich SLM zugehen. Dazu ist auch ein Workshop geplant, bei dem alle Beteiligten (Studierendenverwaltung, Prüfungsämter, Datenschutz, Studierendenschaft)

letzte Abstimmungen vornehmen oder eventuelle Unstimmigkeiten klären können.
Den Termin teilen wir Ihnen rechtzeitig mit.

Bei weiteren Fragen oder Anmerkungen stehen wir Ihnen jederzeit gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Heike Röding

Mögliche Anforderungen der Studierenden an ein SLM-System

Bewerbung/Zulassung

- (Zwischen-)Speicherung und Abrufen der online eingegebenen Daten zur späteren Weiterverarbeitung durch den Bewerber inkl. Authentifizierung
- Für Fachwechsler: Nutzung der bereits vorhandenen Daten um Daten nicht erneut eingeben zu müssen.
- Erstellung von Checklisten über einzureichende Unterlagen für Bewerber/innen, Generierung aufgrund der individuell online eingegebenen Daten
- Abfrage des Bewerbung- / Zulassungsstatus der Bewerbung durch den Bewerber inkl. Authentifizierung

Studierendenverwaltung

Webbasierte Services für Studierende, z.B.:

- personalisierte Webseite u.a. als Informations- und Downloadportal, z.B. von Rückmeldebögen, Bescheinigungen
- Personendatenänderungen durch Studierende
- Online-Antragsstellung, z.B. Fachwechsel, Beurlaubung, Bonusguthaben/Bonuszeiten

Lehrveranstaltungen

Webbasierte Services für Studierende, z.B.:

- Personalisierte Ansicht aller gemäß Prüfungsordnung zu absolvierenden Veranstaltungen inkl. Modulzuordnung
- Belegen von Lehrveranstaltungen inklusive Prüfung eventuell definierter Zulassungskriterien und/oder Regeln
- Download von Lernmaterialien an nur noch einer Stelle, evtl. mit Verweisen zu OPAL
- Benachrichtigung bei Terminverlegungen
- Ergänzung der Stundenpläne um eigene Termine
- Verlinkung zur E-Learning-Plattform OPAL
- Ergänzung der Stundenpläne um eigene Termine
- Export/Import der Daten im iCalendar-Format

Prüfungsverwaltung

Webbasierte Services für Studierende, z.B.:

Prüfungsanmeldung inklusive Prüfung der formalen Zulassungskriterien auf Basis der hinterlegten Prüfungsordnung bzw. bereits erbrachten Leistungen als Voraussetzungskriterium

Möglichkeit zur Prüfungsabmeldung innerhalb eines definierten Zeitraumes, z.B. bis 3 Tage vor der Prüfung

Einsicht Prüfungsergebnisse

Schein-, Zeugnisausdruck - Übersicht noch zu erbringende Leistungen (Soll-Ist-Vergleich) - Benachrichtigung bei Terminverlegungen - Einsicht in angebotene Themen für Abschlussarbeiten (Bachelor, Master,

Diplom) für Studiengang und evtl. Schwerpunkt

Alumni-Verwaltung

- Anmeldung nur auf persönlichen Wunsch des ehemaligen Studenten
- Pflege eigener Daten
- Möglichkeit der Auflösung des Kontos

Kommunikation

- Automatisierte Informationswege für Studierende (z.B. über Erfolg einer Lehrveranstaltungsanmeldung oder einer Prüfung, Terminverlegung) über verschiedene elektronische Wege wie z.B. Mailversand, personalisierte Webseite

Antrag Nr. 85

Antragsteller: Michael Moschke

Der StuRa möge beschließen:

Ein Projekt zur Verbesserung der Sitzungskultur des StuRa einzurichten. Hierbei sollen Ursachen für die weitestgehend schlechte Bewertung der StuRa Sitzungen durch FSR-Entsante ergründet, und dem Plenum Lösungsvorschläge unterbreitet werden. Sollten zu diesem Zweck der Satzung notwendig werden so sollen für diese Änderungen ebenfalls Vorschläge erarbeitet werden. Das Projekt soll seine Arbeit bis Januar 2010 beendet haben. Die Mitarbeit im Projekt berechtigt zum Empfang von AE. Projektleiter wird der Geschäftsführer für Hochschulpolitik.

Begründung:

Im Zusammenhang mit der Diskussion um die Quote in der studentischen Wahlordnung kam das Gespräch sehr schnell auf die Ursachen warum das StuRa Plenum ein so drastisches Ungleichgewicht in seiner Besetzung in Bezug auf die Geschlechterverteilung zu verzeichnen hat. Es wurde berichtet, dass in den FSR sehr oft ganz generell das Problem besteht, niemanden zu finden der/die in den StuRa entsandt werden möchte. Als Begründung werden hauptsächlich die schlechte Sitzungskultur des StuRa Plenum angeführt, die - vor allem auf neue FSR Mitglieder - abschreckend wirkt. Welche Faktoren genau zu diesem Eindruck beitragen, konnte jedoch in der Kürze der Zeit nicht abschließend herausgefunden werden. Es bestand aber der Wunsch das StuRa Plenum - als wichtigstes studentisches Vertretungsorgan - wieder attraktiver zu machen. Hierfür ist beabsichtigt, neben StuRa Mitgliedern, besonders auf die FSR sowie das Referat Gleichstellungspolitik des StuRa zuzutreten und dort Mitarbeiter für das Projekt zu rekrutieren.

Antrag Nr. 90

Antragsteller: Armin Grundig

Antragstext:

Der StuRa möge beschließen, 1100 Euro für die Werbung zur Praktikumskampagne auszugeben.

Es sollen 1.000 Plakate, 20.000 Flyer und 5.000 Flyer gedruckt werden. Diese sollen in Sachsen auf das Problem des Praktikums aufmerksam machen.

Die Begründung erfolgt dann mündlich.

Das dazugehörige Angebot stammt von Flyeralarm.de:

Plakat DIN A2

100g Bilderdruck glänzend, 4/0 farbig (einseitiger Druck)
4x250 Stk. ... 4 x 65,45€ = 261,80 €

Plakat DIN A3

100g Bilderdruck glänzend, 4/0 farbig (einseitiger Druck)
2x100 Stk. 2 x 38,08€ Stk. = 76,16€

Faltblatt DIN A5 hoch 4-seiter

135g Bilderdruck glänzend, 4/4 farbig (beidseitiger Druck), 1-bruch Falz
20.000 Stk. ... 422,87€

Aufkleber DIN A5 indoor

90g Haftpapier weiß, glänzend, 4/0 farbig
5.000 Stk. ... 333,52€

Summe: 1094,35€

Solidaritätsmail vom Referat Hopo und Soziales an den PraktikantInnen-Streik:

Liebe OrganisatorInnen des PraktikantenInnenstreiks09,

Wir, das Referat für Soziales und das Referat für Hochschulpolitik des Studentenrat der TU Dresden, haben mit Begeisterung von eurem Streik erfahren und es ist uns eine ehrliche Freude uns mit euren Forderungen uneingeschränkt solidarisch zu erklären.

Es ist aus unserer Sicht höchste Zeit, dass jemand das Heft des Handelns in die Hand genommen hat und daher begrüßen wir euer Engagement und möchten eure Bemühungen mit einer

eigenen Initiative unterstützen. Wir sind ebenso daran interessiert, dass es nicht bei einem einmaligen Aktionstag bleibt und die Forderungen wieder einmal folgenlos zur Kenntnis genommen werden.

Der Gesetzgeber ist aufgerufen endlich zu handeln und die PraktikantInnen den allgemeinen Regeln und dem Schutz des Arbeitsrechts zu unterstellen und nicht weiterhin die Interessen einer gesamten Generation in einträchtiger Übereinstimmung mit den ArbeitgeberInnen planvoll zu ignorieren. Allein die Tatsache, einen ausgebildeten Menschen, als PraktikantIn zu bezeichnen und zu behandeln, zeigt den Zynismus der dahinter steht.

Der "PraktikantInnen- Markt" reguliert sich nicht mehr von selbst, sondern er produziert fortwährend Ungerechtigkeit, Ungleichheit und soziale Schief lagen. Es kann niemals Gerechtigkeit und Gleichheit in der Rechtsunsicherheit geben.

Aber auch die PraktikantInnen, heutige und zukünftige, sind aufgerufen ihre Belange aktiv zu vertreten und sich nicht weiterhin sang-und klanglos in dieses System zu fügen und es damit am laufen zu halten. Nun sind die Beweggründe, Zwänge und Ängste, sich überhaupt unter Wert zu verkaufen, so verschieden wie die Menschen selbst, aber das darf nicht länger als Rechtfertigung fürs Stillhalten herangezogen werden, soll es nicht zukünftigen Generationen ebenso ergehen.

Von mancher Seite ist zu hören, es verbiete sich förmlich in der "Krise" über Lösungsansätze nachzudenken, die mehr als die bloße Sicherung des status quo beinhalten. Das ist falsch, denn gerade dieser status quo bedingt die Recht-und auch Perspektivlosigkeit der PraktikantInnen. Es ist an der Zeit über eine Neubewertung von Arbeit nachzudenken, um einer weiteren Verfestigung und Akzeptanz dieser Zustände, entgegenzutreten. Es darf keine un-oder unterbezahlte Leistung geben, egal von wem und zu welchem Zweck diese Leistung erbracht wurde. Und Leistung ist immer Arbeit, egal wie sehr man diese Tatsache zu verschleiern versucht.

Das Problem beginnt aber nicht erst mit dem Hochschulabschluss, sondern bereits mit der Immatrikulation und setzt sich nach dem Abschluss in seiner logischen Konsequenz der Nichtregelung des gesamten PraktikantInnen-Systems nur fort.

An der TU Dresden wird seit einiger Zeit daran gearbeitet, die Situation der studentischen PraktikantInnen zu verbessern, damit nicht eine weitere "Generation Praktikum" ins Leben und auf den Arbeitsmarkt entlassen wird.

Zunächst wird der Landesgesetzgeber mittels einer Petition aufgefordert, erst einmal verbindlich festzulegen, welche Lernziele ein Praktikum überhaupt haben soll. Welche Anforderungen müssen die Praktikumsstellen erfüllen, damit man von einem Ausbildungszweck überhaupt sprechen kann. Auch die Formel " ein unbezahltes Praktikum kann nur dann vorliegen, wenn die Ergebnisse im überwiegenden Eigeninteresse der PraktikantInnen verwertet werden können und ihrer Ausbildung dienen" stimmt hier bereits vorn und hinten nicht. Unproduktive Leerlaufzeiten, die man besser für die Sicherung des eigenen Lebensunterhaltes, verwenden könnte, sind oftmals die Folge. Und wer als studentische(r) PraktikantIn zum sprichwörtlichem Kaffeekochen oder kopieren, aber ebenso voll in die Arbeitsstrukturen eingebunden wird, der befindet sich in beiden Extremen eben gerade nicht im unentgeltlichem Praktikum, sondern ist ArbeitnehmerIn, mit allen Rechten und Pflichten.

Wir fordern daher eine umfassende Regelung von Praktika auf Landesebene, um eine spürbare und praktische Verbesserung der Hochschulausbildung und Studiensituation zu erreichen.

Da dies aber nur ein kleiner Anfang ist und auch nur sein kann, werden wir mittels einer weiteren Petition zu Beginn des nächsten Jahres auch an den Bundesgesetzgeber herantreten, um eine bundeseinheitliche Regelung aller nur denkbaren Praktikumsarten, inklusive gesetzlich normiertem Vergütungsanspruch und Anerkennung als ArbeitnehmerIn, zu erreichen. Aus dieser Forderung ergeben sich weitreichende praktische Konsequenzen, um die rechtliche, wirtschaftliche und soziale Situation der PraktikantInnen zu verbessern.

Nicht zuletzt soll und muss dem grassierenden Missbrauch und Ausbeutung von Menschen durch das PraktikantInnen-Etikett endgültig ein Riegel vorgeschoben werden und verbindliche Standards, sowie die Rechte und Pflichten, für alle Seiten gesetzlich normiert und auch anerkannt werden.

Der Gesetzgeber muss begreifen, dass es den PraktikantInnen keineswegs um sozial-politische oder haltlose Geschenke geht, sondern schlichtweg um die Akzeptanz und die Anerkennung ihrer geleisteten Arbeit. Und auch für diesen schlichten Konsens, nicht zuletzt in der gesellschaftlichen Diskussion, dass dies eigentlich selbstverständlich sein müsste, setzen wir uns ein.

Liebe Leute, ihr habt mit eurer mutigen Kampagne etwas ganz großes gestartet. Es tut gut zu wissen, dass die prekäre Lage der PraktikantInnen noch andere Menschen wütend genug macht um etwas dagegen zu unternehmen.

Antrag Nr. 92

Antragsteller: Michael Moschke

Antragstext: Der StuRa der TU Dresden möge beschließen, einen Finanztopf in Höhe von 11.000 Euro für die Buchung eines Sonderzuges von Dresden nach Leipzig zur HRK Demo einzurichten.

Begründung:

Auf einer der letzten nicht beschlussfähigen Sitzungen hatten sich die anwesenden Mitglieder des StuRa in einem Meinungsbild für die Unterstützung der HRK Demo in Leipzig ausgesprochen. Bereits zu diesem Zeitpunkt war der Wunsch kommuniziert worden, dass Dresden einen Sonderzug bestellt der die Dresdener Studierenden zur Demo bringen wird. In den vergangenen beiden Jahren hatten die StuRä Leipzig und Chemnitz ähnliches vollbracht um deren Studierenden zu den Demonstrationen gegen die Sächs.HG Novelle zu bringen. Nun ist man an uns herangetreten auch einmal eine solche Leistung zu erbringen. Der Zug soll für ca. 1000 Personen ausgelegt sein.

Anmerkung für die Sitzungsleitung: Die Summe 11.000 € entspricht zum jetzigen Zeitpunkt ungefähr dem, was die anderen StuRä in den letzten Jahren bezahlt haben. Ich bekomme bis Dienstag von der DB Regio ein entsprechendes Angebot und werde dann einen ÄA zu meinem Antrag stellen, allerdings wollte ich die Antrags Einreichfrist nicht versäumen.

Die Summe für den Sonderzug reduziert sich um 1026,37€ auf 7184,63 da die HTW 1026,37€ zum Sonderzug dazugeben werden.

Angebot 1 HRK-Demo

Sehr geehrte Frau Lippmann,

vielen Dank für Ihre Anfrage zur Busanmietung.

Unter Berücksichtigung Ihrer Angaben und der Annahme, dass die Hinfahrt ca.09:00 Uhr beginnt und die Rückfahrt ca.17:00 Uhr ab Leipzig ist, kann ich Ihnen moderne Busse für 500 Personen zum Preis von 4500,- € oder für 1000 Personen zum Preis von 9000,- €, jeweils inkl.19 % MwSt., anbieten.

Für den 24.11.2009 reserviere ich die Busse bis zum 04.11.2009.

Für Rückfragen stehe ich gern unter der unten genannten Telefonnummer zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Ute Angermann

Leiterin Touristik

- Reisebüro & Busvermietung -

RVD Regionalverkehr Dresden GmbH

Ammonstraße 25, 01067 Dresden

Tel: +49 0351 4921344 Fax: +49 351 4960425

e-Mail: busvermietung@rvd.de

GF: Dieter Unger und Jörg Konrad

HRB Dresden B 5030

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Marlene Lippmann [<mailto:lippmann@stura.tu-dresden.de>]

Gesendet: Dienstag, 20. Oktober 2009 15:22

An: Verborgene_Empfaenger

Betreff: Anfrage

Sehr geehrte Damen und Herren,

bitten um einen Kostenvoranschlag für:

eine

Busfahrt von Dresden - Leipzig für 500 Personen

bzw.

Busfahrt von Dresden - Leipzig für 1000 Personen

die Fahrt wird voraussichtlich am 24.11.09 stattfinden.

Bedanke mich im voraus für Ihre Mühe.

Mit freundlichen Grüßen

Marlene Lippmann

Sozialreferentin u. verantw. f. Werbung

Angebot 2 HRK-Demo

Fax/Mail – Busanmietung

TU-Dresden
Frau Lippmann

Tel.:
Fax: 0351-46333949
Mail :
Dresden, 20.10.2009

Angebot für eine Busanmietung Nr.: 1510-09

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns für Ihre Anfrage und Ihr damit gezeigtes Interesse an unserem Unternehmen. Gern unterbreiten wir Ihnen folgendes Angebot.

Allgemeine Angaben

Fahrtdatum: 24.11.2009
Gruppenname:
Abfahrtsort: Dresden, TU-Gelände
Abfahrtszeit: vormittags
Zielort: Leipzig
Fahrzeit: Std.
Personenzahl: 500 - 1000

Ihre TRD-Reisen Leistungen

Bus/ Pers.: 10 – 20 Kombibusse/ Reisebusse für je 49+1 Pers.,
Leistungsservice: Hin- und Rücktransfer ab nachmittags
Preis: je Bus € 480,00 incl. 19%Mwst. für die gesamte Busleistung
Option: 06.11.2009

Fakultative Zusatzleistungen

- o Bordverpflegung in Zusammenarbeit mit der LSG-Lufthansa Sky Chefs
- o Bordservice durch Stewardessbetreuung
- o Stadtführer für Stadtrundfahrt
- o Reiseleiter für Ausflüge
- o Angebote Hotels, Restaurants, Eintrittskarten...

Gern unterstützen und beraten wir Sie zu den genannten Zusatzleistungen und erarbeiten Ihnen ein für Sie passendes Angebot.

Teilen Sie uns bitte bis zum Optionstermin mit, inwieweit wir die vorgenannten Leistungen fest für Sie buchen dürfen.

Wir hoffen, mit unserem Angebot Ihren Vorstellungen zu entsprechen und sichern Ihnen bereits heute die optimale Betreuung Ihrer Gäste zu.

Willkommen bei TRD-Reisen
Detlef Vogt
Geschäftsführer



Bestätigt:

Unterschrift Kunde/ Datum/ Stempel

Antrag Nr. 93

Antragstellerin: Kristin Hofmann

"Der StuRa beauftragt die GF bis Ende des Jahres ein Projektkonzept "Beschlussdatenbank" dem Plenum vorzustellen. Dies soll die Planung und Durchführung einer Beschlussdatenbank beinhalten."

Begründung:

Bei der Arbeit innerhalb des Projektes Satzung ist uns oft aufgefallen, dass es keine Möglichkeit gibt, Beschlüsse bzw. Anträge schnell und vor allem ohne das Vorwissen von wem und wann der Antrag gestellt wurde, herauszusuchen, um sich in Folgeanträgen darauf zu beziehen oder als StudentIn eine Übersicht zu erlangen. Eine Antrags- und Beschlussdatenbank kann dabei hilfreich sein, erhöht die Transparenz und erleichtert das Arbeiten des StuRa.

Antrag Nr. 94

Antragstellerin: Kristin Hofmann

Hiermit legitiert der Studentenrat der TU Dresden die Geschäftsführung, bei den Vorbereitungen zu Gegendemonstrationen und Aktionen rund um den 13.2.2010 und die geplanten Nazigroßaufmärsche mitzuwirken. Finanzielle Unterstützung sowie genaue Pläne werden dem StuRa gesondert zur Abstimmung vorgelegt.

Begründung:

Der StuRa TUD war im letzten Jahr Bündnispartner und hat vor allem mit dem Kulturbüro zusammengearbeitet und eine gesicherte Anlaufstelle für die Demo (Neue Mensa) bereit gestellt. Auch dieses Jahr werden sicherlich wieder Gruppen etc. an uns heran treten und Unterstützung einfordern. Um der GF einen gewissen Handlungsspielraum zu ermöglichen aber auch um das Thema schon jetzt auf die Tagesordnung zu setzen und zu diskutieren bitte ich um Zustimmung.

Antrag Nr. 95

Antragstellerin: Kristin Hofmann

Hiermit wird beantragt, dass das Projekt "Novellierung der Satzung des StuRa der TUD" bis Ende Februar fortgeführt wird. Projektleiter bleibt Christian Soyk.

Begründung:

In der ersten Phase des Projektes haben wir gemäß unseres Auftrags dem StuRa Entscheidungsgrundlagen an die Hand gegeben, auf Grundlage derer die AG Satzung jetzt konkrete satzungsändernde Anträge einbringen wird. Für die Erstellung im Wortlaut ist eine Arbeitszeit bis Ende Februar eingeplant. Dies hängt auch damit zusammen, dass im Semester weniger oft Treffen stattfinden können und andere Aufgaben von den Mitarbeitern des Projektes erledigt werden müssen. Die Anträge werden peu à peu eingebracht, und nicht als ein großer Antrag. Die redaktionellen Änderungen werden zur Kenntnis gegeben.

Wir würden uns freuen wenn man unser Projekt weiterhin unterstützt, auch um André zu ersetzen.

Antrag Nr. 96

Antragsteller: Patrick Oberthür

Der StuRa unterstützt offiziell die Kandidaturen der studentischen Vertreter im Senat folgender Kandidaten:

Sandra K.

Thomas

Zoltan

Jana

Kristin

Kevin

Daniel

Frank-Christian Ludwig

Dies geschieht durch Aushang, auf der Internetseite des StuRa, per Mail an die FSR und gegebenenfalls durch Pressemitteilungen.

ÄA von Michael Moschke:

Streiche Thomas ... und Sandra K.

ÄA von Joachim Püschel:

Der StuRa der TU Dresden unterstütztdie Wahl der studentischen Senatoren allgemein. Er kann Plakate entwerfen, soll die Termine und Fristen an die Studierendenschaft weitertragen. Informationen auf der Homepage, auch der FSR, sind anzubieten.

ÄA von Frank-Christian Ludwig:

Alle Kandidierenden auf die Liste.

ÄA von Michael Moschke

Ersetze alle im Originalantrag genannten Namen von zu unterstützenden SenatskandidatInnen mit den folgenden:

René Schulz (Wahlkreis 1)

Kristin Hofmann (WK 2)

Kevin Kuhne (WK2)

Thomas Jahn (WK2)

Sandra Krüger (WK2)

Falk Hensel (WK2)

Jana Krautz (WK2)

Frank Christian Ludwig (WK2)

Zoltan Szabo (WK2)

Daniel Kreuter (WK 3)

Niels Dettmann (WK3)

Yacin Keller (WK 4)

Tobias Karwath (WK4)

Begründung:

Auf der letzten Sitzung wurde vermehrt angeprangert, dass nicht alle KandidatInnen von der Vorstellungsrunde haben erfahren können (trotz Email an alle, Notiz auf der StuRa Webseite, Anschreiben bei Studivz) und deshalb auch nicht anwesend sein konnten. Ebenso musste sich zumind. ein Kandidat fremd-vertreten lassen da er auf sein Kind aufpassen musste. Um allerdings allen die gleiche Chance auf Unterstützung durch den StuRa zu ermöglichen, werden in diesem ÄA zunächst alle studentischen SenatskandidatInnen aufgezählt. Durch weitere ÄA's zu diesem Änderungsantrag kann die Liste der zu unterstützenden KandidatInnen durch den StuRa eingekürzt werden.

Antrag Nr. 97

Antragssteller: Matthias Zagermann

Antragstext:

Der Studentenrat möge beschließen, dass der Sitzungstermin 21.01.2010 um sieben Tage auf den 28.01.2010 verschoben wird.

Begründung: Da die Wahl der Fachschaftsräte am 14.01.2010 terminiert, kann die Feststellung des Wahlergebnisses spätestens zum 22.01.2010 erfolgen. Die Konstituierung aller Fachschaftsräte und daraus erfolgende Delegierung von neuen Studentenrats-Mitglieder ist somit zum 21.01.2010 nicht möglich.

Antrag Nr. 98

Antragsteller: Paul Mosler

Der StuRa der TU Dresden fordert das Studentenwerk Dresden auf, die Studentenhilfe 1919 GmbH aufzulösen und alle Mitarbeiter der Studentenhilfe 1919 GmbH zu übernehmen. Der StuRa der TU Dresden gibt den studententischen Mitgliedern im Verwaltungsrat vom Studentenwerk Dresden den Auftrag darauf hinzuwirken, dass dieser Beschluss vom Studentenwerk Dresden umgesetzt wird.

Weitere Begründungen erfolgen mündlich auf der Sitzung.

Antrag Nr. 99

Antragsteller: Enrico Lovasz

Der StuRa möge sich zu den zahlreichen Emails über den Studi-Verteiler positionieren. Falls das Plenum bei der Diskussion sich dafür ausspricht, in Bezug auf die zahlreichen Emails etwas zu unternehmen, wird die Gf beauftragt, geeignete Maßnahmen zu ergreifen um die Vielzahl an Emails zu verringern.

Begründung: Es sind bereits einige Beschwerden an die Gf gegangen, warum den so viele Emails an die ZIH-Email-Adressen gesendet werden. Die Gf will die Meinung des StuRa dazu einholen, um dann ggf. mit dem Beschluss des Plenums im Rücken entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Richtungsweisende Anträge zur Satzung:

Wahl von Referatsmitgliedern

Antrag So1

Der StuRa beauftragt die AG Satzung, einen Satzungsänderungsantrag zu erarbeiten, der vorsieht, dass Referatsmitglieder durch den Studentenrat gewählt werden.

(Das Gremium soll einerseits die Möglichkeit haben, Fragen zu stellen und andererseits die Kontrolle über AE-berechtigte Personen zu behalten. Außerdem lernen sich Gremium und Referatsmitglied kennen.)

Aufwandsentschädigungen

Antrag So2

Der StuRa beauftragt die AG Satzung, einen Satzungsänderungsantrag zu erarbeiten, der vorsieht, dass AE in Zukunft gestaffelt wird: Normalaufwand (EUR 70 (Rf-Mitglieder), 125 (RF), 210 (GF)), Maximalaufwand (EUR 350 für alle AE-Berechtigten)

(Das Gremium kann erhöhten Aufwand einfacher ersehen, die Staffelung nach Tätigkeit dient der Planbarkeit auf beiden Seiten, Maximalaufwand ist weiterhin nach oben begrenzt und für alle gleich.)

Antrag So3

Der StuRa beauftragt die AG Satzung, einen Satzungsänderungsantrag zu erarbeiten, der vorsieht, dass AE-Begründungen für StuRa-Mitglieder passwortgeschützt über eine Online-Datenbank abrufbar werden.

(Dies dient der Transparenz einerseits und der Sitzungszeitverkürzung andererseits. Die Begründungen gehen nur Mitglieder etwas an.)

Konkurrierende Anträge!

Antrag So4a

Der StuRa beauftragt die AG Satzung, einen Satzungsänderungsantrag zu erarbeiten, der vorsieht, dass ein AE-Ausschuss gebildet wird, der über die AE befindet. Ist dieser arbeitsunfähig, befindet der StuRa. Für den AE-Ausschuss gelten dieselben Regeln wie für alle anderen Ausschüsse, allerdings bekommen seine Mitglieder eine pauschale AE für die Zeit, in welcher der Ausschuss arbeitsfähig ist, und sind sonst nicht AE-berechtigt.

Antrag So4b

Der StuRa beauftragt die AG Satzung, einen Satzungsänderungsantrag zu erarbeiten, der vorsieht, dass der StuRa über die AE befindet.

(Der AE-Ausschuss ist einerseits stetiger als das Gesamtgremium, was die Planbarkeit und Transparenz der AE verbessert. Zum Zweiten verkürzt diese Arbeit die Sitzungszeit erheblich. Nachteil sind erhöhte Kosten.)

Antrag So5

Der StuRa beauftragt die AG Satzung, einen Satzungsänderungsantrag zu erarbeiten, der vorsieht, dass die monatliche pauschale AE für den AE-Ausschuss EUR 20 beträgt.

(EUR 20 sind für eine durchschnittliche Arbeitszeit von drei Stunde je Monat ausreichend.)

Antrag So6

Der StuRa beauftragt die AG Satzung, einen Satzungsänderungsantrag zu erarbeiten, der vorsieht, dass AE referatsbezogen in den Wirtschaftsplan eingestellt werden sollen.

(Das dient der Planbarkeit von AE für den Haushalt des StuRa. Der entsprechende GF und der GF Finanzen legen diesen Wert etwa fest. Per Änderungsantrag können diese auch geschäftsbereichbezogen eingestellt werden.)

Antrag So7

Der StuRa beauftragt die AG Satzung, einen Satzungsänderungsantrag zu erarbeiten, der vorsieht, dass AE, die an große Projekte gekoppelt sind, durch Projektanträge ermöglicht werden.

(Die Planbarkeit kann für Posten wie spirex, Demonstrationen, Verhandlungen kaum sinnvoll sein, deswegen wird das Geld aus dem Topf „Studentische Projekte“ angewiesen.)

Antrag S08

Der StuRa beauftragt die AG Satzung, einen Satzungsänderungsantrag zu erarbeiten, der vorsieht, dass aus § 40 (Finanzordnung) die Berechnungsgrundlage für AE nach Zeit entfernt wird. Diese Vorschriften werden mittels Merkblatts den AE-Berechtigten und evtl. dem AE-Ausschuss zugänglich gemacht.

Antrag S09

Der StuRa beauftragt die AG Satzung, einen Satzungsänderungsantrag zu erarbeiten, der vorsieht, dass die AE-Berechtigung auf folgende Personengruppen ausgedehnt wird: Studentische Verwaltungsratsmitglieder, Studentische Senatsmitglieder, Ausschussmitglieder.

Antrag S10

Der StuRa beauftragt die AG Satzung, einen Satzungsänderungsantrag zu erarbeiten, der vorsieht, dass die Studentischen Verwaltungsratsmitglieder (analog zu Sportobleuten) semesterweise AE erhalten, Studentische Senatsmitglieder, der Sitzungsvorstand, Projektmitglieder und Ausschussmitglieder aber wie Referatsmitglieder behandelt werden.

Beratendes Mitglied

Antrag S11

Der StuRa beauftragt die AG Satzung, einen Satzungsänderungsantrag zu erarbeiten, der vorsieht, dass der StuRa in seiner Satzung den Status eines StuRa-Mitglieds mit beratender Stimme einführt. Dieses hat grundsätzlich dieselben Rechte und Pflichten wie StuRa-Mitglieder mit Ausnahme des Stimmrechts.

Antrag S12

Der StuRa beauftragt die AG Satzung, einen Satzungsänderungsantrag zu erarbeiten, der vorsieht, dass der Referent Ausländische Studierende sowie die Mitglieder des Sitzungsvorstands qua Amt StuRa-Mitglied mit beratender Stimme sind, solange sie keine regulären StuRa-Mitglieder sind.

(Damit kommen wir einerseits der durch das SächsHSG vorgeschriebenen Regelung für Ausländische Studierende nach, andererseits dem Wunsch nach mehr Vollmacht für den Sitzungsvorstand.)

Ruhende Mandate und Beschlussfähigkeit

Antrag S13

Der StuRa beauftragt die AG Satzung, einen Satzungsänderungsantrag zu erarbeiten, der vorsieht, dass Ruhende Mandate (§ 15 (4)) kein aktives Stimmrecht besitzen. Die Beschlussfähigkeit (§ 20) bemisst sich nach der Anzahl aktiver Stimmrechte. (Bisher sind insbesondere Ruhende Mandate ungeklärt, die Einführung der StuRa-Mitglieder mit beratender Stimme muss ebenso geregelt werden.)

Ausschüsse

Antrag S14

Der StuRa beauftragt die AG Satzung, einen Satzungsänderungsantrag zu erarbeiten, der vorsieht, dass ein Ausschuss aus vier bis sieben vom StuRa gewählten StuRa-Mitgliedern mit aktivem Stimmrecht besteht. Wenn Ausschüsse inexistent oder zu schwach besetzt sind, fällt ihre Arbeit auf den StuRa zurück.

Antrag S15

Der StuRa beauftragt die AG Satzung, einen Satzungsänderungsantrag zu erarbeiten, der vorsieht, dass der StuRa mit der Mehrheit der Mitglieder auf einer ordentlichen Sitzung über die Einrichtung eines Ausschusses entscheidet. Dabei muss über den Namen, die Laufzeit sowie Aufgaben und Kompetenzen beschlossen werden. Bei der Einrichtung können der finanzielle Rahmen des Ausschusses begrenzt und Sonderregeln zur Besetzung beschlossen werden.

Antrag S16

Der StuRa beauftragt die AG Satzung, einen Satzungsänderungsantrag zu erarbeiten, der vorsieht, dass es ständige und nichtständige Ausschüsse gibt. Ein ständiger Ausschuss ist ein vom StuRa unbefristet eingerichteter Ausschuss, ein nichtständiger Ausschuss wird für eine bestimmte Zeit eingerichtet. Bestimmte ständige Ausschüsse können namentlich in der Satzung festgelegt werden.

Antrag S17

Der StuRa beauftragt die AG Satzung, einen Satzungsänderungsantrag zu erarbeiten, der vorsieht, dass der Förderausschuss und der AE-Ausschuss in der Satzung festgeschrieben werden. (Einige Regeln weichen von den allgemeinen Ausschussregeln ab oder ergänzen sie.)

Antrag S18

Der StuRa beauftragt die AG Satzung, einen Satzungsänderungsantrag zu erarbeiten, der vorsieht, dass ein Ausschuss mit der Mehrheit der Mitglieder ungeachtet § 20 (3) abgeschafft werden kann. Ist der betreffende Ausschuss in der Satzung festgelegt, muss dazu die Satzung geändert werden.

Antrag S19

Der StuRa beauftragt die AG Satzung, einen Satzungsänderungsantrag zu erarbeiten, der vorsieht, dass Ausschüsse nur Entscheidungen zu Gegenständen treffen können, die vom StuRa mit einfacher Mehrheit beschlossen würden.

Antrag S20

Der StuRa beauftragt die AG Satzung, einen Satzungsänderungsantrag zu erarbeiten, der vorsieht, dass der GF Finanzen qua Amt Mitglied im Förderausschuss ist.

Validität von Beschlüssen

Antrag S21

Der StuRa beauftragt die AG Satzung, einen Satzungsänderungsantrag zu erarbeiten, der vorsieht, dass Beschlüsse eines beschlussfassenden Organs außer dem StuRa selbst, denen auf der nächstfolgenden ordentlichen beschlussfähigen Sitzung nicht widersprochen wird, als angenommen gelten.

Antrag S22

Der StuRa beauftragt die AG Satzung, einen Satzungsänderungsantrag zu erarbeiten, der vorsieht, dass zum Widerspruch gegen den Beschluss eines beschlussfassenden Organs außer dem StuRa ein neuer ordentlicher Antrag „Neubefassung“ (§ 10) eingerichtet wird, für den die Fristen aus § 5 GO nicht gelten. Dieser kann nur im Tagesordnungspunkt „Berichte“ gestellt werden und ist zwingend an einen solchen Beschluss zu binden. Der Antrag wird mit einfacher Mehrheit beschlossen. Ist er erfolgreich, so wird der Gegenstand vom StuRa neu befasst.

(Das bedeutet, dass mit diesem Antrag jeweils nur ein Beschluss neu befasst werden kann. Diejenigen, deren Antrag auf solche Weise widersprochen wird, müssen schnell und umfassend informiert werden.)

Vertagung

Antrag S23

Der StuRa beauftragt die AG Satzung, einen Satzungsänderungsantrag zu erarbeiten, der vorsieht, dass Vertagungen mit Terminen und Bedingungen versehen werden können. Vertagte Punkte ohne diese Einschränkungen verschieben sich zur nächsten Sitzung.

Referent Struktur

Antrag S24

Der StuRa beauftragt die AG Satzung, einen Satzungsänderungsantrag zu erarbeiten, der vorsieht, dass der Referent Struktur entgegen eines Antrags beibehalten werden soll. Er ist qua Amt zusätzliches Mitglied im Sitzungsvorstand (also drei Gewählte, RF Struktur) und bekommt folgende (zusätzliche) Aufgaben: Überwachung der Begründungen und Entscheidungen des StuRa auf Satzungsfehler, Berechnung der StuRa-Sitze nach Grund- und Wahlordnung, Information der FSR bei ruhenden Sitzen, Ausschreibungen und Kandidaturen...

(Seine Aufgaben sind weiterhin Betreuung der FSR-Wahlen: Nachrücker, Briefe an Gewählte, Überwachung der Satzung/Struktur, Freischaltberechtigungen. Die Mitgliedschaft dient zur Verbesserung der Kommunikation zwischen Sitzungsvorstand und Referenten, außerdem trägt er die zusätzlichen Aufgaben des bisherigen Sitzungsvorstands.)

Sitzungsvorstand

Antrag S25

Der StuRa beauftragt die AG Satzung, einen Satzungsänderungsantrag zu erarbeiten, der vorsieht, dass der Sitzungsvorstand außerdem für die Veröffentlichung der Protokolle verantwortlich ist.

Beschlussfähigkeit

Antrag S26

Der StuRa beauftragt die AG Satzung, einen Satzungsänderungsantrag zu erarbeiten, der vorsieht, dass Sitzungen beschlussfassender Organe nur dann beschlussfähig sind, wenn diese ordnungsgemäß einberufen wurden und mehr als die Hälfte der Mitglieder mit aktivem Stimmrecht anwesend sind. § 51 (1) SächsHSG: [...] Ist das Organ danach nicht beschlussfähig, wird unter angemessener Ladungsfrist eine neue Sitzung mit demselben Gegenstand einberufen. In dieser Sitzung ist das Organ beschlussfähig; hierauf ist mit der Einberufung hinzuweisen. [...]

Sitzungszeit

Konkurrierende Anträge!

Antrag S27a

Der StuRa beauftragt die AG Satzung, einen Satzungsänderungsantrag zu erarbeiten, der vorsieht, dass der Sitzungsturnus auf ein Woche verringert wird. Die Sitzung dauert zunächst bis 23 Uhr, aber diese Begrenzung sollte nach einem halben Jahr evaluiert werden. Die Verlängerung mittels GO-Antrag ist möglich.

Antrag S27b

Der StuRa beauftragt die AG Satzung, einen Satzungsänderungsantrag zu erarbeiten, der vorsieht, dass immer, wenn eine Tagesordnung nicht vollständig abgearbeitet werden konnte, automatisch zur nächsten Woche eine ordentliche Sitzung stattfindet, für welche dieselben Ladungs- und Antragsfristen gelten. Die Termine der normalen ordentlichen Sitzungen aller zwei Wochen bleiben davon unberührt.
(Soll dem Antragsstau vorbeugen.)

Antrag S28

Der StuRa beauftragt die AG Satzung, einen Satzungsänderungsantrag zu erarbeiten, der vorsieht, dass der GO-Antrag Verlängerung der Sitzungszeit um eine Stunde mehrmals gestellt werden kann.
(Auch hier dient es, dem Antragsstau Herr zu werden.)

Berichte**Antrag S29**

Der StuRa beauftragt die AG Satzung, einen Satzungsänderungsantrag zu erarbeiten, der vorsieht, dass Berichte aus den GF-Bereichen vierteljährlich mündlich und schriftlich abgegeben werden müssen. Der Punkt „Bericht aus der GF“ bleibt erhalten, innerhalb dieser können Fragen an die GF gestellt werden. Ebenso wird unter diesem Punkt zusätzlich aus den Ausschüssen berichtet.
(GF müssen nun nicht mehr so häufig berichten, was die Sitzungszeit verkürzt. Andererseits muss der GF nach einem Vierteljahr ausführlich mündlich berichten. Das hat den Vorteil, dass sich GF-Berichte nicht mehr wie AE-Begründungen lesen.)

Antrag S30

Der StuRa beauftragt die AG Satzung, einen Satzungsänderungsantrag zu erarbeiten, der vorsieht, dass vierteljährlich ein Tagesordnungspunkt „FSR-Rundlauf“ festgelegt wird. (Die Kommunikation und der Ideenaustausch zwischen FSR und FSR und StuRa wird dadurch gestärkt.)

Antrag S31

Der StuRa beauftragt die AG Satzung, einen Satzungsänderungsantrag zu erarbeiten, der vorsieht, dass die Termine für Berichte aus den GF-Bereichen und FSR-Rundlauf zusammen mit den Sitzungsterminen (§ 21 (4) GrO) festgelegt werden.

Form der Protokolle

Antrag S32

Der StuRa beauftragt die AG Satzung, einen Satzungsänderungsantrag zu erarbeiten, der vorsieht, dass Protokolle in Zukunft nicht mehr nur Ergebnisse erhalten, sondern auch wesentliche Pro- und Kontra-Argumente des Debattenverlaufs widerspiegeln.

Antrag S33

„Der StuRa beauftragt die AG Satzung einen satzungsändernden Antrag zu erarbeiten, der vorsieht, dass ein neuer Paragraph Projekte in die Satzung aufgenommen wird. Dieser enthält 1. dass Projekte durch StuRa-Beschluss eingerichtet werden, 2. dass Projekte zeitlich begrenzt sind, 2. dass sie finanziell begrenzt sind und 4. dass ProjektmitarbeiterInnen AE-berechtigt wie Referatsmitglieder sind.“

Alternativ dazu zum letzten Punkt von S33 schlagen wir vor, dass wir die AE-Berechtigung der ProjektmitarbeiterInnen eventuell auch in S09 mit aufnehmen können.

Dienstvorgesetzter

Antrag S34

„Der StuRa beauftragt die AG Satzung einen satzungsändernden Antrag zu erarbeiten, der vorsieht, dass die Aufgaben des Dienstvorgesetzten geändert werden in: Lohnanweisung, Arbeitszeit- und Urlaubsgenehmigung, Weiterbildungsmaßnahmen, Dienstbesprechung durchführen (Angestellte und zuständiger Geschäftsführer, welches protokolliert und dem StuRa zur Kenntnis gegeben wird), Einrichtung von 1.Hilfe-Stelle/Ausrüstung zum Arbeitsschutz, Anpassung Tätigkeitsprofil und Arbeitsvertrag, Erstellung und Aushändigung von schriftliche Dienstanweisungen (die in die Personalakte kommen und aus GF-Beschlüssen resultieren). Desweiteren haben die Angestellten das Recht, sich aus der Mitte des Gremiums eine Vertrauensperson für die laufende Leg. zu suchen, die Ansprechpartner für Probleme mit dem Dienstvorgesetzten ist (übernimmt Personalratsfunktion).“

Anfragen

Antrag S35

„Der StuRa beauftragt die AG Satzung einen satzungsändernden Antrag zu erarbeiten, der vorsieht, dass ein neuer Paragraph in die Grundordnung eingearbeitet wird zum Thema Anfragen. Anfragen an die Organe der Studentenschaft sind schnellstmöglich, spätestens aber nach 14 Tagen zu beantworten. Ist dies nicht möglich, so ist dem Anfragersteller eine Begründung über die Verzögerung abzugeben. Der entsprechende Absatz fällt dann aus der GO heraus.“

InfoTOP 20 Jahre StuRa

Im Spätherbst feiern wir an der Uni 20 Jahre studentische Vertretung. Hierfür ist ein kleines Programm für die Zeit vom 08.-10.12. geplant (u.a. Empfang beim StuRa, Rundgang mit ehemaligen Aktiven des StuRa, Buchpräsentation, Podiumsdiskussion, Spieleabend und Party). Das Ganze wird zwei Wochen vorher im Foyer des HSZ mit einer Ausstellung (Chronik, Statistiken, Geschichten und Bildern zu studentische Vertretung) beworben. Die Beteiligung der FSRs ist sehr erwünscht, es geht schließlich um studentische Vertretung an der TU Dresden. Einen Finanzantrag wird es in der kommenden StuRa-Sitzung geben.

InfoTOP „Night of the Profs“

Partykonzept**Night of the Profs TU Dresden****1. Night of the Profs was ist das?**

Dein Prof ist Dein DJ !

Dein Professor legt bei der Night of the Pofs seine Lieblingsmusik für die Studenten und Freunde der TU Dresden auf!

2. Was steckt hinter der Idee?

Zu erst hört sich die Idee schon etwas verrückt an. Was macht mein Prof. hinter den Plattentellern? Das kann doch nix werden?

Doch kann es !

Diese etwas schrille Idee soll vor allem die Bindung zwischen Lehrkörper und Student stärken. Erfahrungen in anderen Unistädten in Deutschland haben gezeigt, das die Partyreihe „ Night of the Pofs“ zum Semesteranfang ein gelungener Start in das Semester ist, bei der sich die Beziehung zwischen Professoren/innen, der Universität und den Studenten stark verbessert haben.

Erfolgreiche Umsetzung in den Universitätsstädten Cottbus, Rosenheim, Münster, Oldenburg, Trier, Mainz, Augsburg uvm. sprechen für sich.

3. Was kann Night of the Profs. für Ihre Universität tun?

Die Einnahmen werden zu 15 % direkt an die ASTA oder einer bevorzugten Universitätsorganisationen abgegeben. Dadurch können neue Projekte oder kulturelle Veranstaltungen gefördert werden.

4. Wie viele Professoren können mitmachen?

6 - 9 interessierte Professoren und ggf. 2 Dozenten können jeweils 30 Minuten ihre Lieblingsmusik auflegen. Vorkenntnisse im bereich DJ-ing sind nicht notwendig, da es vom Veranstalter eine Einführung in die Technik geben wird.

Es entsteht keine extra Arbeit oder Risiko für die Universität !!!

5. Termin / Locations/ VVK. / Eintrittspreise:

November / Dezember 2009 ist ein ideales Zeitfenster

Ein geeigneter Termin muss mit der Studentenvertretung und der Universitätsverwaltung abgesprochen werden. Ideal ca. 1 -2 Monate nach Semesterbeginn!

Eintrittspreise: 5 € VVK / 6 € Abendkasse!

Der Vorverkauf wird in der Universität abgewickelt.

6. Beispielhafter Programmablauf:

21: 00 Uhr Partystart mit Warm Up

21:45 Uhr Große Eröffnung der Night of the Profs Zittau/Görlitz mit dem Präsidenten der TU Dresden

22:00 Kick Off mit den ersten 2 Professoren an den Decks (jeweils einer am Mainfloor und einer am Privatfloor)

23:00 Uhr Erster DJ Wechsel (Professor 3 & 4 legen auf)

00:00 Uhr Zweiter DJ Wechsel (Professor 5 & 6 legen auf)

01:00 Uhr Großes Finale mit Vorstellung aller Profs als DJs

01:15 Aftershowparty mit Resident DJs aus Dresden

Open End

7. Wie oft soll eine Night of the Profs statt finden?

Geplant ist, dass in jedem Semester 1 x Night of the Profs am Anfang des Semesters in einer oder mehreren Locations in Dresden veranstaltet wird.

8. PR / Mediaarbeit/ Werbung:

Damit die Night of the Profs auch einen positiven Imageimpuls für die TU Dresden regional wie überregional bekommt, kümmert sich *das Night of the Profs* Team für eine perfekte Darstellung in den regionalen und überregionalen Medien. Plakate und Flyer werden für die Werbung produziert (siehe Beispiele im Anhang).

Vorberichterstattung und eine umfangreiche Nachberichterstattung wird garantiert und dokumentiert.

8. Exklusiver Veranstalter Night of the Profs Köln:

Munich Ink Gerd Krohn, hat die Namens- und Markenrechte von **Night of the Profs** gesichert. 100 % Exklusivitätsgarantie für Deutschland.

Munich Ink Events & More

Geschäftsführer Gerd Krohn, Ebenholzweg 11, 83135 Schechen, Tel: 0179/9054098

E-Mail: gerd.krohn@munich-ink.de

www.night-of-the-profs.org

Gerd Krohn, Geschäftsführer von Munich Ink Veranstaltungsservice, weißt mehrjährige Erfahrung in der Event- und Veranstaltungsorganisation sowie Medienarbeit auf.

Das Party- und Imagekonzept Night of the Profs hat sich schon in vielen Universitätsstädten in Deutschland erfolgreich durchgesetzt und für eine Verbesserung des gegenseitigen Umgangs zwischen Professoren und Studenten geführt.

Reverenzen:

- Night of the Profs Rosenheim 16.04.09 + Nov. 2009.
- Night of the Profs Cottbus 2008
- Night of the Profs Münster 2008
- Boarderweek / Europas größtes Snowboardfestival in Frankreich
- Snowzone / 1 Woche libizafeeling im Schnee
- Universitätsparty in Bielefeld, Münster und Köln

Protokoll der Gf-Sitzung vom 14.10.2009

<p>Anwesende: Enrico Lovász, Armin Grundig, Michael Moschke</p> <p>Protokoll: Michael</p> <p>Beginn: 16:30 Uhr</p> <p>Ende: 18:30</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<ol style="list-style-type: none"> 1. FA: Ullrich Rückmann möchte am 24.10.-25.10.2009 nach Göttingen zum KASAP (Koordinierungstreff des Studentischen Akkreditierungspools) fahren. Kostenpunkt: 90,00€ - genehmigt 2. FA: Reisekosten Michael, Nicole Groß, Armin: Besuch des StuRa in Chemnitz um über die Praktikumskampagne zu sprechen: 38,20€ - genehmigt 3. Armin berichtet von der StuWe Gesprächsrunde die heute stattgefunden hat. Er schickt das Protokoll noch herum. Das nächste Treffen findet am 25.11. 08:00 Uhr statt. 4. Die GF Termine im WS werden immer Mittwochs, 16.00 Uhr stattfinden 5. Anwalt Achelpöhler der unser Gutachten zur Wahlordnung erstellt hatte, hat noch eine weitere Frage für uns beantwortet: Ob die vorgeschriebene Unmittelbarkeit der Wahl zu Fak.Rat und Senat tatsächlich im Gesetz steht. Dies ist laut seinem Urteil nicht der Fall. 6. Die Universitätsleitung wollte eigentlich ein Gegengutachten gegen unser Gutachten zur Wahlordnung der TUD in Auftrag geben, das dann bis heute fertig sein sollte. Auf der heutigen Senatssitzung wurde dann mitgeteilt, dass dieses Gutachten noch nicht in Auftrag gegeben wurden ist. Der Senat hat die Wahlordnung nicht entsprechend unseren Wünschen heute geändert. Es steht nun die Frage ob der StuRa klagen möchte. Michael hat bereits am WE den Anwalt um ein Klageangebot gebeten, leider haben wir noch keine Antwort erhalten. Michael wird versuchen ein Angebot bis morgen zu erhalten um einen Ini-Antrag stellen zu können 7. Mirjam Frotscher wird in das Referat Gleichstellungspolitik entsendet 8. Die AE September werden genehmigt 9. Christian Soyk und Thomas Naumann haben ihre AE Begründung zu spät eingereicht. Die Satzung sieht eine Beantragungsfrist vom 10. eines Monats vor. Die GF genehmigt diese AE zwar, weist aber 	

darauf hin, dass eine erneut verspätet eingehende AE nicht mehr bewilligt werden kann

10. Die Gruppe „Standup and Speakout“ kümmert sich um Aktionen zugunsten der Millennium Goals (UN) gegen Armut. Am Freitag wird es eine weltweite Aktion geben. Die Gruppe ist an die GF herantreten um dem StuRa morgen das Projekt vorzustellen und um Unterstützung zu bitten. Die GF verweist an die Sitzungsleitung und die Möglichkeit einen Initiativantrag zu stellen.
11. Frank Christian Ludwig tritt aus der Kiosk-Jury zurück.

Protokoll der Gf-Sitzung vom 21.10.2009

<p>Anwesende: Enrico Lovász, Armin Grundig, Michael Moschke</p> <p>Protokoll: Michael</p> <p>Beginn: 16:00 Uhr</p> <p>Ende: 18:05</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<ol style="list-style-type: none"> 1. Die GF entschuldigt sich vielmals für den folgenden – zu Protokollieren vergessenen – Finanzantrag: Flyer und Plakate für Praktikumskampagne (1200,00€). Wir hatten den Antrag zwar auf der StuRa Sitzung und dann als Eilentscheidung am 08.10.2009 beschlossen (und so auch auf der Sitzung gesagt), allerdings haben wir vergessen diese Entscheidung zu protokollieren. 2. Ramona Bechler tritt zu Ende Oktober als Referentin für Gleichstellungspolitik zurück. Der Posten wird neu ausgeschrieben. 3. Kristin möchte auf der nächsten Sitzung den Antrag stellen, dass die GF beauftragt wird, frühzeitig die Kollaboration mit den Organisatoren der Gegendemos zum 13.2. zu suchen. Die GF befürwortet den Antrag allerdings würden wir gern wissen, WELCHE der verschiedenen Gegendemonstrationen unterstützt werden soll. 4. Aufgrund mehrerer Beschwerden von Studierenden in Bezug auf die Fülle von Emails die über den früheren Studi Verteiler kommen wird die GF auf der nächsten Sitzung einen Antrag stellen, die GF zu beauftragen geeignete Mittel zu ergreifen um diesen Zustand zu beenden. 5. Andre Lemme tritt mit sofortiger Wirkung von allen seinen Ämtern zurück. Damit werden die Posten „Service und Förderpolitik“ sowie der KSS Sitz neu ausgeschrieben 6. Die GF hat die Emailadresse wahlausschuss@stura.tu-dresden.de und wahlleiter@stura.tu-dresden.de einrichten lassen 7. Der Wahlausschuss der Studierendenschaft tagt heute zum ersten mal – Die GF wünscht viel Erfolg! 8. Wir haben noch ca. 1000 Ausweishüllen. Enrico wird mit Frau Lippmann klären wie lange diese vorr.noch reichen werden und zu gegebener Zeit einen FA nur neue stellen. 9. Wir wurden angefragt ob wir das Mentoringprogramm der TUD (für alle Fachrichtungen: Menschen mit Berufserfahrung treffen sich mit interessierten Studierenden um über deren Berufswunsch zu sprechen und Hilfe bei Lebenslauf und der Vermittlung von 	

- Praktika und Berufseinstieg anzubieten. Der Service ist kostenlos) auf unserer Webseite verlinken könnten – genehmigt
10. Enrico stellt den Antrag zum Online-Banking vor. Derzeit werden noch zahlreiche Überweisungsträger zur Bank geschafft. Im Rahmen der Semesterticketrückerstattungen werden viele Überweisung mit einem Datenträger (Diskette) zur Bank gebracht. Die Finanzabteilung möchte nun das Online-Banking durchführen. Neben der einmaligen Installation (Kosten 75 Euro) kommen monatliche Kosten von maximal 6 Euro hinzu (Verhandlung mit der Sparkasse). Das Online-Banking würde über eine Spezialsoftware abgewickelt bei der eine Person der Kategorie A (Geschäftsführer Finanzen / Stellvertreter) und eine weitere Person der Kategorie A oder B (Kategorie B sind Frau Klaus und Frau Lippmann) jeweils ihre PIN eingeben und eine Nummer ihrer TAN-Liste. Die Vertrag hat keine Kündigungsfrist. Die Gf beschließt Online-Banking im StuRa durchzuführen.
 11. Am 17.1.2009 findet wieder das Schnupperstudium statt. Armin sucht noch Unterstützer für die Betreuung des StuRa Standes. Bitte bei ihm melden
 12. Das Frühwarnsystem des ZIH ist auf unbestimmte Zeit abgeschaltet da es lt. Dem Sächs.Datenschutzbeauftragten keine gesetzliche Grundlage für solch ein System gibt
 13. Ab 01.01.2010 erhöht sich der Stundensatz von Studentischen Hilfskräften auf 8,18€ und ab 01.04.2010 auf 8,28€
 - 14.

Protokoll der Sitzung des Förderausschusses vom 19.10.2009

Anwesende: Enrico Lovasz, Paul Mosler, Albrecht Uhlig, Patrick Dietrich	
Protokoll: Enrico Beginn: 16:00 Uhr Ende: 17:20 Uhr	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<ol style="list-style-type: none"> 1. Albrecht Uhlig (RF Sport) stellt einen Finanzantrag über 20 Euro. Zum zweiten mal finden dieses Jahr am 14.11. die sächsischen Meisterschaften im Geräteturnen in Dresden statt. Um an den letztjährigen Erfolg der Veranstaltungen einzuschließen, soll wieder ein Programm und die Möglichkeit zur Übernachtung organisiert werden. Die Wettkampfkosten und Übernachtungsmöglichkeiten werden vom Landeskonferenz Hochschulsport e. V. und dem USZ getragen. Die 20 Euro sollen für Helfer-AEs verwendet werden. Teilnehmeranzahl ca. 40. Antrag mehrheitlich angenommen. 2. Albrecht Uhlig (RF Sport) stellt einen Finanzantrag über 410 Euro. Jedes Jahr organisiert das USZ eine Veranstaltung zur Ehrung aller Sportler, die die TU-Dresden erfolgreich bei offiziellen Meisterschaftswettkämpfen (Sachsen, Bundesweit) vertreten haben. Um dieser Veranstaltung einen studentischen Charakter zu verleihen und den Sportlern eine Möglichkeit zu bieten, sich nach der Veranstaltung auszutauschen, soll wie bereits in den letzten 4 Jahren nach der Ehrung die Feier in Form einer Disco fortgesetzt werden. Die Ehrung und das Buffet werden vom USZ bezahlt. Die Miet- und Betriebskosten in Höhe von 410 Euro für die Räumlichkeiten sollen studentisch finanziert werden. Zur Ehrung sind etwa 200 Sportler geladen. Die Feier im Anschluss ist auch für Übungsleiter und Angehörige der Sportler offen, so dass mit etwa 500 Teilnehmern zu rechnen ist. Finanzplan: Ehrung (USZ) ca. 3400 Euro Betriebskosten, Essen,... 80 Euro Tonanlage Disco (Stura) 270 Euro Miete, Betrieb 140 Euro DJ und Gema. Antrag mit 2/1/0 angenommen. 3. Hiermit beantragt der Fachschaftsrat Chemie und Lebensmittelchemie (vertreten durch Winfried Nickel) für die traditionell stattfindende Kennenlernfahrt für die Studenten im 1. Fachsemester Chemie/Lebensmittelchemie eine finanzielle Unterstützung durch den Studentenrat der TU Dresden in Höhe von 280,-EUR. Die beantragten Mittel werden hierbei nur für die Teilfinanzierung der Übernachtung in der Jugendherberge Bad 	

Schandau verwendet. (Termin:24.10.-25.10.2009).
Gesamtkosten Übernachtung 840 Euro. Die Fahrt beinhaltet einen ganztägigen Ausflug in die Sächsische Schweiz sowie eine darauf folgende Übernachtung in der Jugendherberge Bad Schandau, OT Ostrau. Im Rahmen dieses Jugendherbergsaufenthaltes veranstaltet der FSR ein geselliges Beisammensein, welches zum einen eine Kennenlernrunde mit Gesellschaftsspielen und zum anderen ein Vorstellen der Arbeit des FSR und die entsprechende Sensibilisierung der Studenten für diese enthält. Auf diesem Wege gelingt dem FSR schon seit vielen Jahren die Werbung neuer Mitglieder resp. Unterstützer. 40 Erstis fahren und 10 Studies von der ESE/FSR. Verpflegung trägt jeder Teilnehmer selber.

Antrag wird mehrheitlich angenommen.

4. Victor Ehli stellt einen Antrag zur Förderung der Länderabende im WS 09/10 über 600 Euro. Es sollen wieder 15 Länderabende durch das Europa Haus Dresden durchgeführt werden. Pro Länderabend sollen 40 Euro bewilligt werden. Dies geht an den Präsentator, der das jeweilige Land vorstellt.

Antrag wird mehrheitlich abgelehnt, da der Topf Studentische Projekte im Haushaltsplan des StuRa bereits mit über 85 Prozent ausgelastet ist und die HSG Europa Haus Dresden im Sommersemester bereits 1755,73 Euro Förderung erhalten hat (Länderabende, Studienfahrt und International Konferenz). Dies sind knapp zehn Prozent der Gesamtförderung seit Beginn des Haushaltsjahres 2009/10.

5. Termine des Förderausschuss ab sofort montags 16 Uhr.

Protokoll der Sitzung des Förderausschusses vom 26.10.2009

<p>Anwesende: Kristin Hofmann, Enrico Lovasz, Paul Mosler, Patrick Dietrich</p> <p>Protokoll: Enrico</p> <p>Beginn: 16:00 Uhr</p> <p>Ende: 17:25 Uhr</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<ol style="list-style-type: none"> 1. Enrico Pfau von Die Linke.SDS stellt einen Antrag für Reisekosten vor. Thomas Oertl (KSS) wird für eine Veranstaltung (10.11.2009, SchA 128, 19 Uhr) der Gruppe eingeladen und hierfür werden 25 Euro Reisekosten beantragt (ÖPNV). Thema ist Koalitionsvertrag in Sachsen. Antrag mehrheitlich angenommen 2. Martin Plohmann stellt einen Antrag Model United Nations (MUN) als HSG anzuerkennen. MUN bezeichnet Simulationen der Arbeit der Vereinten Nationen von Schülern und Studierenden aus aller Welt. Bei diesen Treffen vertreten die Teilnehmenden ein zugewiesenes Land in den Komitees der Vereinten Nationen und simulieren so die Arbeit der UN-Diplomaten. Die Gruppe besteht derzeit aus 20 Studierenden aus Dresden, verschiedener Studiengänge. Antrag mehrheitlich angenommen 3. Carsten Irmer und Conrad Nutschan (HTW-Studierende) stellen einen Finanzantrag zur Unterstützung der Studierendenkonferenz Landschaft vom 2.- 6. November 2009. Es werden 120 Personen aus Deutschland erwartet (16 Hochschulen). Es steht ein umfangreiches Programm mit Vorträgen, Exkursionen und Workshops in Dresden Pilnitz statt. Das Gesamtbudget liegt bei 10000 Euro. Zurzeit steht noch eine Finanzierungslücke von 2500 Euro. Anträge beim Ministerium und bei der GFF TUD sind noch nicht beschlossen. Von der TUD sind 3 Studenten angemeldet. StuRa der HTW geben 1250 Euro. Antrag abgelehnt 4. Felix Gebhardt und Julian Herrfurt (Campusradio Dresden e.V.) stellen einen Finanzantrag über 50 Euro vor. Nächste Woche Montag gibt es eine Info-Veranstaltung für die noch Flyer gedruckt werden sollen. Danach gibt es alle zwei Wochen ein Treffen des Uniradio. Es wird geplant dieses Semester Ausstattung zu kaufen (GFF, Studentenwerk) und Räume von der Uni zu bekommen (Unterstützungsschreiben des Rektors liegt vor). 	

Antrag mehrheitlich angenommen.

5. Susann Nowack und Isabelle Kronisch von der Go Ahead HSG stellen einen Finanzantrag über 53 Euro. Es sollen Flyer gedruckt werden um eine Veranstaltung am 4. November im Kino Casablanca zu bewerben. Die Filmvorführung setzt sich mit der Problematik von AIDS – Waisen in Südafrika auseinander. Hierfür wird der Spielfilm „Beat the Drum“ und im Anschluss ein Dokumentarfilm über die Arbeit von Go Ahead! in Südafrika präsentiert. Um für diese Aktion zu werben, sollen 150 postkartengroße, farbige Flyer gedruckt werden.

Antrag mehrheitlich angenommen.

6. Burkhard Naumann beantragt 150 Euro für eine Erstsemesterveranstaltung vom ZLSB. Es soll das Kaffee Blau im Pothoff-Bau für 100 Euro gemietet werden (Studentenwerk) und 50 Euro für Werbung (Flyer und Plakate). Es handelt sich um eine Infoveranstaltung und Kennlernabend für Lehramtsstudenten. Findet am 12.11. statt.

Antrag mehrheitlich angenommen.

7. Burkhard Naumann beantragt außerdem 65 Euro für Toner und Drucker für die Studentische Vertretung am ZLSB. 2XToner (50 Euro) und Papier (15 Euro).

Antrag mehrheitlich angenommen.

Der Förderausschuss beschließt nur noch alle **zwei Wochen** zu tagen. Nächster Termin 09. November 2009.